

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 737 C. H. von Canstein an A. H. Francke 24.08.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

737.

(C 3 s 285)

dalwitz, den 24. aug. 1715

hertzgeliebster freund.

wie H. Elers hier gewesen, gedachte Er unter andern Es solte ein neuer tisch im waisenhaüße angeleget werden. So aber hatt Er nicht eigentlich gemeldet, die ümstände davon, und ob Es schon würcklich geschehen, welches mir denn mit nechstem zu melden bitte. wie auch wann sonst was zur aufnahm dero anstalten wäre geschehen. die ursache welche dazu bewege, ist, daß der H. v. N. mit voriger post folgendes schreibet en ma dit que le pr. d'anhard a parlé au Roy du pauvre Mr. Francke comme d'un infame apres avois turlupiné (Fußnote Cansteins: turLupiné d. i. mit ihm seine kurtzweil gehabt und seiner gespottet) le bon Roy de dannemarck qui a fait luy meme un ample recit des Malabar à nostre Roy. J'en suis outré. der heilige gott wird endlich sein einsehen darein haben. daher mochte man durch dergleichen nachrichten den anschlügen des satans begegnen. Es ist damit nicht zu säumen. vielleicht ist dieser lose (bose) geist nahe an seinem Ende, welches gewiß aus vielen considerations von gott zu wunschen sey. ich (286) muß wegen enge der zeit schließen. nur bitte H. Elers nechst meinem hertzl. gruß zu melden, wie ich ihm wegen gedachter ursachen dieses mahl nicht antworte, indeßen dienete zur nachricht daß ich weder das exemplar (Endung?) von einer Catechisation aus Speneri Schriften, noch auch von der Methode die predigten zu repetiren, so ich H. porst zustellen solte, empfangen. Empfehle der gnade gottes und bin M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

p.s.

üm das vorhaben des H. Schnaderbacs und anderer, denn solches rühret von ihm allein nicht her, zu hintertreiben, ist sorge getragen worden. gott gebe seinen segnen dazu.

738.

(Francke)

(VA IX/IV/1 a bl 235)

(o.O.; Berlin,) Den 14. ten Sept. 1715

(o.A.)

Ewr.Gn. werden auß dem hiebeygehenden von H. Elers u. denen Beylagen sehen, was man unter dem Namen einer königl. Gn. uns zumuthet und bitte ich uns dero guten Raths genießen zu laßen. Sonst gehet mirs sehr nahe, daß der gute H. Grischow mit corrigirung der Bibel einiges gethan, so Ewr.Gn. mißfällt; wovon ich in der wahrheit nichts gewußt habe. Was auch das 4. Buch Esra betrifft, halte ich es sey am besten, daß es gantz weggelaßen, und die bibel so viel wohlfeiler gegeben werde. Ich halte auch diese Aenderung unserm Zweck so zu wieder, daß ich nicht gut finden kan, daß es ietzo a part gedruckt und verkauffet werde, sonderlich in solchem format, wie die Bibel ist, u. wird wol am besten seyn, daß man das gedruckte maculatur werden läßet. Wenn ichs vorher gewust hätte, würde ich den Druck gehindert haben. Was aber die distinctionen betrifft in (gemeint:) ; pp. darin bin ich andere Meynung. Denn